

# Schwarzwälder Tageszeitung

Geegründet  
1677

„Aus den Tannen“ Fernsprecher  
Nr. 11

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Nagold und Altensteig-Stadt. Allgemeiner Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt

erschint wöchentlich 6 mal. Bezugspreis: monatlich 1.80 Mark. Die Einzelnummer kostet 10 Pf. Anzeigenpreis: Die einseitige Zeile oder deren Raum 15 Goldpfennige, die Reklamezeile 45 Goldpf. Postfachkonto Stuttgart Nr. 5780. — Für telephonisch erteilte Aufträge übernehmen wir keine Gewähr

Nr. 174

Altensteig, Donnerstag den 29. Juli

1926

## Der Kampf gegen den elsass-lothringischen Heimatbund

Der Prozeß Koffe vor der oberelsässischen Disziplinar-Kammer

Strasbourg, 28. Juli. In der Reihe der Disziplinarverfahren gegen die Unterzeichner des Aufrufs des autonomistischen Heimatbundes beginnt heute der vorerst interessanteste Prozeß. Der Führer der einheimischen Lehrer- und Beamtenvereine, Prof. Joseph Koffe, wird sich heute vormittag vor der oberelsässischen Disziplinar-Kammer in Colmar verantworten. Bei diesem Gericht, das auf Grund des noch gültigen sächsischen Beamtenrechts zusammengefaßt ist, und bei dem daher Einheimische als Richter mitwirken, wird der französische Beamtenbund nach einer Verurteilung auf größere Widerstände stoßen, als bei der Rechtsprechung der bisher angrenzenden Instanzen, bei denen fast durchweg Franzosen das entscheidende Wort zu sprechen hatten. Die Verhandlungen sind öffentlich.

### Autonomie-Demonstrationen in Strasbourg

Strasbourg, 28. Juli. 10 Eisenbahner, die in der Zeit des Manifests des Heimatbundes mit unterschrieben haben, sind vom Direktor der elsass-lothringischen Bahn entlassen worden. Im Zusammenhang damit hat das Aktionskomitee der vereinigten Staatsbeamten, Eisenbahner und Lehrer in Strasbourg eine von über 3000 Personen besuchte große Kundgebung veranstaltet. Einige von den Vertretern der 40.000 Eisenbahner und Landesbeamten vorgeschlagenen Resolutionen gelangten zur Annahme, in denen anständige Bezahlung, die Wahrung des Rechts der freien Meinungsäußerung und die Wiedereingliederung des den Gewerkschaften zugesagten Anrechtes gefordert wird. Zahlreiche Postkisten haben das Sängergesang, in dem die Kundgebung stattfand, umstellt. Hinter dem Gebäude war außerdem noch eine Schwadron berittener Gendarmen und eine Abteilung zu Fuß aufgestellt. Als der in Zivil am Vorabend noch als Polizeikommissar bei Angriffen gegen die französische Regierung prächtig seine Schärpe ablegte und die Verurteilung schloß, drängten die Beamten gegen den Vorherrschaft vor, sodaß der Polizeikommissar ebenfalls auf die Weiterführung der Versammlung gezwungen wurde.

## Neues vom Tage

### Abbruch des Wirtschaftsparteitages in Görlitz

Görlitz, 28. Juli. Der Reichsparteitag der Wirtschaftspartei hat nach fast vierwöchiger Dauer am Dienstag abend in Görlitz seinen Abschluß gefunden. Es fanden noch eine ganze Reihe von Anträgen Annahme. Darnach soll u. a. die wirtschaftliche Betätigung der öffentlichen Hand auf das durch dringende Allgemeininteressen gebotene Mindestmaß beschränkt werden. Ferner wird u. a. verlangt, restlose Aufhebung der Wohnungszwangswirtschaft, Einführung einer Warenhaussteuer, Abhebung des Schankstättengesetzes in seiner jetzigen Form, Befreiung der Kommunen von dem Beitrag für Erwerbslosenfürsorge, Heranziehung der Reichspost zur Intraffizierung der provinziellen Fragen, größtes Interesse für die innere Kolonisation, Prüfung der Einführung der Arbeitsdienstpflicht jugendlicher Personen. Die Partei soll außerdem für den Erwerb von Kolonien im Ausland eintreten und die Forderungen werden beauftragt, ein Verbot der endlosen Straßendemonstrationen aller Verbände zu erstreben. Die Hauszinsenthypotheken sollen nur an kleine selbständige Bauherren und Unternehmer vergeben werden.

### Der amerikanische Professor Barnes für eine Kriegsschuld-Konferenz

Berlin, 28. Juli. Der Arbeitsausschuß deutscher Verbände gab aus Anlaß der Anwesenheit von Professor Barnes in den Räumen der Deutschen Gesellschaft vor geladenen Gästen einen Tee. Nach einer kurzen Begrüßung von Gouverneur v. D. Erz. Schnee ergriß Professor Barnes nochmals das Wort über die Kriegsschuldfrage und wies zunächst auf die außerordentlich bedeutende Rolle hin, die die Presse während des Krieges als Hauptmittel der Propaganda gespielt habe. Die Erfolge der katholischen Presse könnten gar nicht schwer genug eingeschätzt werden. Heute habe die Presse eine andere und schönere Aufgabe, nämlich die, der Wahrheit wieder zum Siege zu verhelfen. Das gelte ganz besonders für die Aufklärung über die Kriegsschuldfrage, die ein politisches Problem ersten Ranges für die Welt sei. Die Presse müsse auf Öffnung der Archive in allen Ländern

drängen, damit endlich alle Vorgänge, die zum Ausbruch des Krieges geführt haben, restlos klargestellt werden können. Er gab dann die Anregung zu einer internationalen Konferenz aller Wissenschaftler über die Kriegsschuldfrage in einem neutralen Lande.

### Aufruf für die europäische Verständigung

Berlin, 29. Juli. Der Verband für die europäische Verständigung veröffentlicht einen Aufruf, worin es heißt: Das Zeichen für die Ausöhnung der europäischen Völker ist mit dem Vertrage von Locarno gegeben worden. Dieses Verständigungswort hat selbst die Genfer Kräfte überstanden. Der Verlauf und das Ergebnis der Versammlung von Genf haben aber dargetan, daß auch innerhalb dieses erdumspannenden Staatenverbandes der Kreis der europäischen Völker sich gefördert verständigen muß. Die Schöpfer des Vertrages von Locarno selbst nennen ihr Werk einen Anfang. Sie erklären: Die Regierungen können nur die Wege ebnen, der Zusammenschluß zu positiver Zusammenarbeit muß das Werk der Völker sein. — Das deutsche Volk ist bereit, seine Lebensinteressen auf dem Wege weiterer Verständigungsarbeit zu sichern. Andererseits haben die übrigen Völker begriffen, daß die Weiterentwicklung Europas ohne den vollen Ausgleich mit Deutschland unmöglich ist. Soll aber die neue Ordnung, die zur allgemeinen Abstützung führen muß, von Dauer sein, so muß Gewißheit geschaffen werden, daß die moralischen Garantien, die aus der militärischen treten, von keiner Seite verletzt werden. Der Verband der europäischen Verständigung will alle Kreise unseres Volkes sammeln, die die Verständigungsarbeit zu fördern bereit sind. — Dem vorläufigen Vorstand gehören u. a. an: Professor Schilling als Vorsitzender, Abg. Hellat Koos, Wiesberts, Vides, Solmann, Wissel, Ruffke. Der Aufruf ist von sehr zahlreichen hervorragenden Persönlichkeiten aus allen Gebieten des öffentlichen Lebens aus ganz Deutschland unterzeichnet. Von den Unterzeichnern seien genannt: Reichsminister Rath, Reichsaussenminister Stresemann, Reichswehrminister Gessler, Reichsminister a. D. Wirth, Reichsfinanzminister Reinhold, Reichsinnenminister Müller, Reichsminister a. D. Luther, Reichsstaatspräsident Löbe, Staatsminister a. D. Koch, Dr. Carl Frey, Erzbischof von Freiburg im Breisgau, Geheimrat Friedrich Bayer-Suttgart.

### Professor Barnes gegen die Kriegsschuldfrage

München, 28. Juli. In einer von dem akademischen Arbeits-Ausschuß deutscher Verbände veranstalteten Kundgebung hielt Professor Barnes heute abend vor eine Auditorium maximum der Münchener Universität einen Vortrag über die Kriegsschuldfrage. Er wies daraufhin, daß eine moralische Reinigung Deutschlands die Strafparagrafen des Versailler Vertrages beseitigen und die Reparationsfrage in ein völlig neues Licht stellen würde. Prof. Barnes betonte nochmals die vor einigen Tagen bei der Berliner Kundgebung hervorgehobene Verantwortung Frankreichs und Englands für den Weltkrieg, und daß der berichtigte Schulparagraf ohne jede Grundlage sei. Er trat weiter für die Rückgabe der deutschen Kolonien auf dem Mandatswege ein. Notwendig werde es auch sein, die in der Natur der Dinge begründete Vereinigung Deutschlands mit Österreich zu gestalten, wenn diese beiden Länder die Vereinigung wünschten. Die Gerechtigkeit erfordere Reformen, die den deutschen Bewohnern Südtirols ihre kulturelle und persönliche Freiheit sicherten. Zur Aufklärung der Kriegsschuldfrage müsse die Öffnung der Geheimarchive aller Länder erfolgen und eine internationale Konferenz der Sachverständigen aller Länder in einem neutralen Lande zusammentreten. Der Kundgebung folgte ein Empfang beim bayerischen Ministerpräsidenten Dr. Held, der auch dem Vortrage beigewohnt hatte, zu dem hervorragende Vertreter des politischen und kulturellen Lebens geladen waren.

### Zum deutsch-niederländischen Handelsvertrag

Haag, 28. Juli. Die erste Kammer hat den Gesetzentwurf betreffend Genehmigung des deutsch-niederländischen Handelsvertrages ohne namentliche Abstimmung angenommen.

### Der Prozeß um die Tausendmarkscheine

Berlin, 29. Juli. Der Angestellte Preusschat hatte sich gestern vor dem Schöffengericht Schöneberg wegen Verleumdung des Reichsbankpräsidenten Dr. Schacht zu verantworten. Dr. Schacht hatte in einer Rede über die Aufwertungsmöglichkeit der alten Tausendmarkscheine darauf hingewiesen, daß noch ca. 128 Milliarden Nominalwert im

Umlauf seien. Der als Zeuge geladene Reichsbankpräsident machte eingehende Angaben über die noch im Umlauf befindlichen alten Tausendmarkscheine. Das Gericht stellte sich auf den Standpunkt des Staatsanwalts, daß der Wahrheitsbeweis gelungen sei und verurteilte Preusschat wegen öffentlicher Verleumdung zu 500 Mark Geldstrafe.

### Ein Todesopfer des Flugzeugunglücks bei Misdrun

Stralsund, 28. Juli. Einer der beiden aus dem gesunkenen Flugboot D 925 geretteten Monteure ist heute Nachmittag in Misdrun gestorben.

### Der Dresdener Volksopferprozeß vor der Berufungsinstantz

Berlin, 28. Juli. Gestern begann vor der 4. Strafkammer des Landgerichts Dresden die Berufungsverhandlung im sogenannten Volksopferprozeß. Das Schöffengericht Dresden verurteilte bekanntlich am 8. April d. Js. die verantwortlichen Leiter des Dresdener Volksopfers zu schweren Strafen. Gegen dieses Urteil hatte Dr. Reihner, Vöfler und der Kasser Grindel Berufung eingelegt. Dr. Reihner hat kurz vor der Hauptverhandlung ein umfassendes Geständnis abgelegt, in dem er zugibt, die im Urteil angeführte Summe dem Volksopfer entnommen zu haben. Auf die Frage des Vorsitzenden: „Bekennen Sie sich schuldig?“ erklärte Dr. Reihner „Ja wohl“. Der Angeklagte Vöfler war, wie er heute erklärt, über die Hingabe der Gelder an den nationalen Klub vollkommen unterrichtet. Er behauptet aber weiter, daß er anfangs 1924 persönlich 10.000 Mark von dem Geldern des Volksopfers an Erziehung Generalleutnant Müller ausgehändigt habe und daß Dr. Reihner hierüber Kenntnis gehabt habe. Diese Summe soll nach der Angabe Vöflers zur Unterhaltung der schwarzen Reichswehr gebildet haben. Dr. Reihner gibt die Zahlung dieser Summe an sich zu, behauptet jedoch, daß sie lediglich zur Unterhaltung entlassener Reichswehrangehöriger verwendet worden sei.

### Ausnahmezustand und Bergbauauflift

London, 28. Juli. Im Unterhaus wurde eine Resolution des Königs verlesen, durch welche der Ausnahmezustand für die Dauer des Konfliktes im Kohlenbergbau erklärt wird.

### Die neuen französischen Steuerentwürfe

Paris, 28. Juli. Das Schaback der Regierung, das gestern der Kammer vorgelesen ist, umfaßt 29 Artikel. Artikel 1 enthält die Erbschaftsteuer, die die Regierung durch eine Aufhebung oder Zusammenlegung von Dienststellen zu erreichen beabsichtigt. Weiter wird eine Erhöhung der Postgebühren vorgeschlagen. Artikel 4 sieht eine Erhöhung der Transportsteuer vor, die möglicherweise durch eine allgemeine Erhöhung der Tarife erreicht werden soll. Von der Vereinfachung der Umsatzsteuer wird eine Reduzierung von 600 Millionen Franken im Jahre und eine weitere Einnahme von 400 Millionen durch die Erhöhung der Ausfuhrsteuer erwartet. Die Artikel 16 und 17 des Projektes betreffen sich mit den Abgaben in- und ausländischer Wertpapiere, die einen Rebertrag von 60 Millionen Franken bringen sollen. In der direkten Linie, darunter Ehesatten, beträgt die Erbschaftsteuer 25 Prozent, in der Seitenlinie 35, bei Verwandten über den vierten Grad hinaus und bei nicht verwandten Personen 40 Prozent. Die allgemeine Einkommensteuer wird ermäßigt, dagegen wird die Abgabe vom Arbeitseinkommen erhöht. Als besondere Ausgabe sieht das Projekt eine Erhöhung der Beamtenbesoldung für das laufende Jahr um 600 Millionen Franken vor. Die Regelung der Gehälter soll so erfolgen, daß die Beamten wenigstens 200 Prozent ihrer Besoldung von 1919 erhalten. Weiter werden an Ausgaben 400 Millionen Fr. für die Tilgung der auswärtigen Schuld im Jahre 1926 und 250 Millionen Franken für die Verzinsung der schwedischen Schuld aufgeführt. Die Gesamteinnahmen aus den neuen Steuerentwürfen werden mit 9 Milliarden 35 Millionen Franken angegeben.

### Die Finanzprojekte in der französischen Finanzkommission

Paris, 28. Juli. Die Finanzkommission der Kammer ist heute nachmittag um 3 Uhr zusammentreten. Die Regierung hatte ursprünglich die Absicht, gestern von der Kammer beschließen zu lassen, daß in der Finanzkommission keine Zusatzanträge eingebracht werden dürfen. Das ist jedoch wesentlich unterlassen worden, sodaß es nunmehr nicht ausgeschlossen scheint, daß die Gegenstände, die in der Finanzkommission größer sind, als in der Kommission führen. Die Regierung will nunmehr bei der am Freitag beginnenden Generaldebatte über die Finanzprojekte den Antrag stellen, daß keine Zusatzanträge eingebracht werden dürfen. Die Finanzprojekte sollen nur als Ganzes behandelt und angenommen oder abgelehnt werden. Es scheint jedoch, daß die Finanzprojekte in der Kammer auf gewisse Schwierigkeiten stoßen werden, da verschiedene Punkte der neuen Steuerpläne der Regierung von den Parteien, insbesondere der Linken, stark beanstandet werden.

# Aus Stadt und Land.

Montag, den 29. Juli 1926.

**Vertagung der Raifpreiserhöhung**  
 Berlin, 28. Juli. Der Reichsstatthalter beschloß heute einstimmig, entsprechend dem Vorschlag der geistigen Ausschussung, die Erhöhung der Raifpreise zu vertagen, bis eine weitere Prüfung der Unterlagen, sowie eine Verständigung mit den Verbrauchern genauere Ergebnisse gezeitigt hat.

**Amerikaner und Franzosen**  
 London, 28. Juli. Nach Wittermeldungen aus Kennerf ist Präsident Coolidge der Ansicht, daß die den Amerikanern in Frankreich erwiesenen Feindseligkeiten und die Erklärung französischer Regierungsbeamter eine Bewegung in den Vereinigten Staaten auslösen werde, die sich gegen das Schuldenabkommen in Frankreich wendet und strengere Bedingungen fordert. Der Präsident glaube, daß infolge der Agitation für Annulierung oder für günstigere Bedingungen die Raifizierung des Abkommens unmöglich sein werde, wenn Frankreich sich nicht selbst bereit zeige, die Bedingungen des Abkommens anzunehmen.

**Rein Nachgeben Amerikas in der Schuldenfrage**  
 Paris, 28. Juli. Nach Meldungen aus Washington hat Präsident Coolidge den gegenwärtig in der Bretagne weilenden Staatssekretär Mellon wissen lassen, er halte es für notwendig, daß Mellon nach Paris gehe, um mit der französischen Regierung Verhandlungen über die Schuldenfrage zu führen. Ferner verlautet, daß die amerikanischen Boten in London und Paris sich in der nächsten Woche nach Washington begeben, um mit Coolidge über die Schuldenfrage zu verhandeln. Die Auffassung des Präsidenten Coolidge in der Schuldenfrage wird dahin gekennzeichnet, daß dieser das bisherige Entgegenkommen der Vereinigten Staaten gegenüber den europäischen Schuldnern für so weitgehend halte, daß ein weiteres Entgegenkommen nicht mehr möglich sei. Er beabsichtige deshalb, an den bisherigen Schuldenabkommen keine Änderungen oder sogar eine völlige Annulierung der Abkommen zuzulassen.

**Die Vorgänge an der litauischen Grenze**  
 Warschau, 28. Juli. Der Regierungskommissar hat den geistigen „Dobrot Koccy“ beschlagnahmt, da er über die in Warschauer politischen Kreisen viel besprochene Mobilisierung der zivilen, aber bewaffneten Pilsudski-Kampfruppe der Jäger in der Gegend von Wilna und an der litauischen Grenze berichtete und darüber, daß diese Organisation Vorbereitungen treffe, in Litauen einzufallen. Die „Nacypopolita“ schreibt heute unter dem amtlichen Dementi dieser Meldung, daß dieses Dementi gleichfalls beschlagnahmt werden müßte.

**5 rumänische Spione in Rußland erschossen — Ein russischer Schritt in Rumänien**

Moskau, 28. Juli. Nach dem Beschluß des Hauptkriegsgerichts sind 5 rumänische Spione erschossen worden. Die Spione, bei denen Aufnahmen und Skizzen über die Lage der Roten Armee gefunden wurden, wurden bei dem Versuch, die russisch-rumänische Grenze zu übersteigern, verhaftet. Das Außenministerium hat durch den russischen Gesandten in Kiew eine Protestnote an die rumänische Regierung gerichtet.

**Der Konflikt zwischen Staat und Kirche in Mexiko**  
 Mexiko, 28. Juli. In den katholischen Kirchen im ganzen Lande ist eine lebhafteste Bewegung im Gange, mit Rücksicht darauf, daß die übliche Form des Gottesdienstes am Sonntag ihre Ende findet. Messen werden alle halbe Stunde vor großen Mengen Andächtiger gelesen und Tausende von Kindern werden getauft. Dies wird wahrscheinlich bis Samstag Mitternacht andauern, wo die neuen Gebetsbestimmungen in Kraft treten.

**Amtliches.** Uebertragen wurde das Forstamt Hirsja an dem Oberförster Raß in Weingarten und eine Forstmeisterstelle der Gruppe 10 bei der Forstdirektion dem Oberförster Evers in Oberthal, ferner die Oberförsterstelle Liebentzell dem Forstassessor Pfeleberer.

**Zur Stadtschultheißenwahl.** Wie i. Zt. berichtet, wurde 3 Bewerber um die Stadtschultheißenamtsstelle, die unter 30 Jahren sind, sowie einem Bewerber, der im 48. Lebensjahre steht, nahegelegt, ihre Bewerbung zurückzuziehen. Dem haben zwei Bewerber unter 30 Jahren entsprochen, sowie der ältere Bewerber. Nicht zurückgezogen hat seine Bewerbung Stadtschultheißenamtsverweiser Krapp, hier, der kandidieren möchte. Es blieben also noch 10 Kandidaten, die sich um die Stadtschultheißenamtsstelle bewerben. Die am kommenden Sonntag, nachmittags halb 2 Uhr in der hiesigen Turnhalle stattfindende Vorstellung der Kandidaten dürfte zur Klärung der engeren Wahl wesentlich beitragen.

**Der Verein für Lichtbildkunst** Altensteig hatte auf gestern abend in die Bahnhofsrestauration eingeladen zu einem „Technischen Abend“, der auf der Terrasse stattfand, die in ihrer neuen Aufmachung bei warmem Wetter einen angenehmen Aufenthalt bietet. Gestern abend war es aber recht kühl und trotzdem kamen die Mitglieder des Vereins zahlreich und auch Gäste und hielten wacker aus. Dies war dem Umstand zuzuschreiben, daß Herr Arnold Petersen aus Hamburg einen ausgezeichneten Vortrag über technische Fragen der Photographie hielt und anschließend prächtvolle Lichtbilder aus der norddeutschen Tiefsebene gezeigt wurden, die aus einem Wettbewerb kamen und zu denen Herr Petersen interessante Erläuterungen gab. Eine Ausstellung hervorragender Bromöldrucke von Herrn Dr. Olschhausen-Schönberg, der bei der Versammlung anwesend war und auch wohlgeungene Aufnahmen, die er machte und im Lichtbilde bot, fanden größtes Interesse und boten nebst anderen zur Vorzeigung kommenden Bildern einen reichen Genuß für die Mitglieder und Freunde der Photographie. Der gestrige Abend zeigte, auch durch die Aufnahmen der Mitglieder, wie Laien ganz hervorragende Leistungen auf photographischem Gebiet hervorbringen, wenn sie mit Lust und Liebe bei der Sache sind. Jedenfalls hat der Verein hier während der kurzen Zeit seines Bestehens schon Erfreuliches geleistet. Neben dem Dank an die auswärtigen Gäste von Hamburg und Schönberg, wurde deshalb auch dem Vorstand des Vereins, Herr Möckle, der Dank für seine Aufopferung zum Ausdruck gebracht.

**Der deutsche Inkerstag in Ulm a. D.** In der Zeit vom 30. Juli bis 4. August wird die alte Donaustadt Gäste in ihren Mauern beherbergen, die für das Volkswohl sehr viel leisten. Die Bienenzüchter halten ihre Tagung, verbunden mit bienenwirtschaftlicher Ausstellung ab. Die Tagung beginnt am Freitag, den 30. Juli, mit einer Vertreterversammlung des Württ. Landesvereins. Am Samstag wird die bienenwirtschaftliche Ausstellung in der Wagnerstraße eröffnet. Der Sonntag, 1. August ist als Inkerfesttag gedacht. Am Montag beginnen die Fachvorträge im Saalbau. Der Dienstag und Mittwoch ist für die 64. Wanderversammlung der Bienenzüchter deutscher Junge belegt. Hier werden Kapazitäten auf dem Gebiete der Ernährung und der Bienenzüchtung vorzuziehen.

**Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten** durch die Landesversicherungsanstalt. Nach einem Bericht im Amtsblatt der Landesversicherungsanstalt Württemberg mühten sich im Jahre 1925 für die Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten erhebliche Aufwendung gemacht werden. Die Zahl der Beratungen stieg von 800 im Jahre 1924 auf 2257 im Berichtsjahr. Davon schieden wegen mangelnder örtlicher Zuständigkeit oder weil für nicht geschlechtskrank befunden aus 507, sodas noch 1750 und zwar 967 Männer, 748 Frauen und 65 Kinder unter 14 Jahren in Behandlung waren. Wenn auch der größere Geschäftsanfall nicht unbedingt für die entsprechende starke Zunahme der Neuerkrankungen spricht, so ist aber zweifellos eine wesentliche Abnahme dieser Krankheiten noch nicht eingetreten. Auch im Jahre 1926 hat die Zunahme der Meldefälle gegen nur 900 in der gleichen Zeitspanne des Vorjahres erstattet sind. An Beratungskosten sind erwachsen: 23 952,60 Mk.

**Widdberg, 27. Juli.** (Die Sieger beim Schäferlauf.) 1. Verheiratete Schäfer: 1. Preis Gottlieb Wagner aus Rebringen, 2. Emil Schmid aus Reusten, 3. Gottlieb Bauer aus Oberjesingen, 4. Wilhelm Bauer aus Mählingen, 5. Albert Kienle aus Gündringen, 6. Fritz Müller aus Unterjettingen. 2. Ledige Schäfer: 1. Sprung: 1. Preis Karl Lichtenberg aus Gohsheim, 2. Rudolf Holberle aus Dwingen, 3. Robert Philippin aus Rutesheim, 4. August Kern aus Althengstett. 2. Sprung: 1. Preis Karl Müller aus Kasserlingen, 2. Georg Mast aus Egenhausen, 3. Anton Griebel aus Kasserlingen, 4. Adolf Weiß aus Schönau. 3. Schäfermädchen: 1. Sprung: 1. Preis Karoline Müller aus Unterjettingen, 2. Luise Böckle aus Ailingen, 3. Elsa Kienle aus Sulz, 4. Emilie Dongus aus Düren. 2. Sprung: 1. Preis Emma Eberhardt aus Deckenpfronn, 2. Erna Bauer aus Hausen, 3. Lina Schill aus Ragold, 4. Julie Marquardt aus Oberjettingen.

**Freudenstadt, 28. Juli.** (Zum Liebesdrama.) Das am Montag abend durch zwei Revolvergeschüsse lebensgefährlich getroffene Fräulein aus Köln ist im Bezirkskrankenhaus seinen Verletzungen erlegen.

**Schramberg, 28. Juli.** Im Alter von 65 Jahren verstarb hier Rentamann und Verwaltungsaktuar J. Hag, der mehr als 30 Jahre das Rentamt der Gräfl. n. Bisingenschen Familie mit großer Sorgfalt verwaltet hat. Graf Cajatan v. Bisingen widmete dem treuen Beamten einen dankbaren Nachruf. Der Verstorbene hat auch an dem öffentlichen Leben Anteil genommen und war hier geachtet und beliebt. Er war eine zeitlang Bezirksvorsitzender der Zentrumsparlei. — Wenn die Arbeitslosigkeit weiter andauert, soll die geplante neue Straße Schramberg-Nischhalden baldigst in Angriff genommen werden.

**Trossingen.** Durch Beschluß des Bezirksrats sind der Gemeinde von der Oberamtsparafasse 300 000 Mark als Hilfe für die Unwettergeschädigten zur Verfügung gestellt worden, von welcher Summe 150 000 Mark sofort angewiesen wurden. Auch vom Staate werden Hilfsmittel erwartet, nachdem vom Ministerium des Innern Ministerialdirektor Schmidt und Oberregierungsrat Himmel am Donnerstag die Verheerungen in Augenschein genommen haben. Neben den Vertretern des Bezirks, die schon hier gewesen sind, wird auch die Forstdirektion die Zerstörungen in Gemeinde- und Privatwaldungen besichtigen lassen. Schwerbetreffene, die bedürftig sind, sollen einen bestimmten Herstellungsbetrag erhalten, den vermöglicheren werden amtlich festgelegte Beiträge verwilligt, die ganz gering verginst zu werden brauchen.

**Die töstliche Perle**  
 Original-Roman von Karl Schilling  
 (Nachdruck verboten)

38) (Nachdruck verboten)

Ein gequältes Stöhnen war die einzige Antwort. Sekunden schrecklicher Spannung verstrichen.

„Ja, ja . . . ich muß Ihnen —“ Seine Stimme brach ab.

„Heller, erleichtern Sie Ihr Herz!“

Man sah, wie es in Hegers Seele kämpfte und rang. Endlich drang es aus dem Köheln heraus: „Char—lot—te“

„Um Gott, was ist mit ihr?“ Der Doktor schrie es heraus. Er fühlte, hier war ein Geheimnis, und nur der Mund des Sterbenden konnte es lüften.

Nur jetzt nicht sterben! Fast roh rüttelte er ihn auf.

„Sprechen Sie, sprechen Sie! Jeder Augenblick ist kostbar!“

Da schlossen sich die Augen des Sterbenden. Köheln kam es aus seinem Munde:

„Char—lotte . . . ist . . . nicht . . .“

„Weiter, weiter, Heller, nur noch ein Wort!“ In Verzweiflung rief es Falkner.

Aber es war zu spät.

Noch einmal versuchte der Sterbende die Worte zu bilden, doch es war nur ein unverständliches Gemurmel, nun ein langer Seufzer, ein letztes Jucken, dann Stille, Stille.

Die Männer falteten unwillkürlich die Hände.

Man hörte das Summen der Gasflamme.

Heller war gestorben. Sein Geheimnis nahm er mit in das ewig schweigende Grab.

Der Doktor ging, aber sein Herz war voll Verzweiflung. So nahe hatte er der Enthüllung des Geheimnisses gestanden, und nun schlug ihm ein graufames Geschick die Tür zu. Es war um wahnsinnig zu werden.

Falkner vermochte nicht in seiner fürchterlichen Seelenverwirrung heimzukehren. Er fürchtete sich vor den schließlichen Stunden auf dem einsamen Lager.

So durchwanderte er ziellos die Straßen der nächtlichen Stadt. Die düstere, fast unheimliche Stimmung tat seinem aufgeregten Gemüte gut.

Die in den letzten Monaten mühsam gewonnene Ruhe war mit einem Male verschwunden. Wieder stand Charlotte in ihrer Reinheit und Güte vor ihm, aber mit fast visionärer Kraft glaubte er den stehenden Ausdruck ihrer tiefblauen Augen zu gewahren, und mit Wirklichkeitsinn wählte er zu schauen, wie sie ihm bittend und hilfeheißend die Hände entgegenstreckte.

Er blieb stehen.

Unwillkürlich murmelte er Hegers Sterbeworte vor sich hin: „Charlotte ist nicht —“

Er grübelte, was die Wörter ihm sagen wollten.

Der Sterbende hatte nicht vermerkt, den Satz zu vollenden. Ein einziges Wort fehlte, und doch konnte, ja mußte dieses lauten „tot“. „Charlotte ist nicht tot.“

Woher wußte Heller dies? Stand er in irgend einer Beziehung zu der Entschwendenen? Wer waren seine Helfershelfer? Wer konnte Interesse daran haben, daß Charlotte aus Falkners Lebenskreis schwand? Niemand, als einzig und allein Heller, der ja um sie war, abgewiesen worden war und nun ihm und ihr Rache schwor.

Der Doktor schloß auf.

Ah, wer zeigte den Weg zur Lösung des Rätsels, wer kündete ihm, wo die Geliebte weilte?

Seine Phantasie ängstigte ihn. Wie, wenn Heller die Schöne, die Keine verschleppt hätte. Ah, es streckten sich heimlich hunderte von schmutzigen Händen nach einem schönen Mädchen aus!

Nein, nein, nur das nicht! Dann eher tot! So graufam konnte das Geschick nicht sein.

Der Doktor griff nach seinem widschlagenden Herzen. Er fühlte, diese schreckliche Vermutung ausjudenden ging über seine Kraft.

Und wunderbar, wie seine Augen zum dichtverschleierten Himmel aufschauten, da jerrte im selben Augenblicke der

Wolkenschleier, und ein holder Stern lächelte friedlich und tröstend herab.

In Stunden heißer Bedrängnis ist das Herz so gläubig; da sieht es in dem kleinsten Zeichen den Ausdruck und das Symbol der Rettung und des Trostes.

So erging es auch dem Doktor. Wie Friede sentte es sich beim Anblicke des milden Sternes in sein Herz.

Gegen Morgen kam er heim.

Er hielt es für seine Pflicht, Frau Fertas von dem Kunde zu geben, was ihm die Nacht an Erlebnissen gebracht hatte.

Frau Fertas geriet außer sich. Ein wilder Seelenkram wühlte in ihr, daß er für ihren Verstand fürchtete. Bald lächelte sie, bald weinte sie, schrie auf vor Schmerz und war einige Tage der Tobsucht nahe.

Wer weiß, ob dieser Zustand nicht ihr zartes Leben gebrochen haben würde, hätte nicht Falkner verstanden, so gültig und mild ihr zuzusprechen, ihr dargulegen, wie nur Ruhe und Fassung zum Ziele führen könnten und wie er es als seinen Lebenszweck ansehe, die Spuren, die der sterbende Heller angebeutet, aufs neue zu verfolgen.

Und nun kamen wieder Wochen unausgesehler Aufregung. Die sofort benachrichtigte Polizei hatte Hegers Leichnam beschlagnahmt. Das Ergebnis bot nichts Neues. Die Recherchen nach dem Täter erwiesen sich als erfolglos. Schon am anderen Abend ergriff man ihn in einer Winkelfeinde.

Aber das Verhör, die Untersuchung, förderte in der Ungelegenheit Charlottens nichts zutage.

Die beiden Männer waren bei Erörterung einer politischen Frage in Streit geraten. Heller hatte dabei dem andern ein großes Schmähwort zugerufen. Da hatte dieser in jäher Wut sein Messer ergriffen und jene schreckliche Tat vollbracht.

Der Missetäter wußte nicht einmal den Namen Charlotte Fertas. Selbst das gründlichste und peinlichste Kreuzverhör ergab nichts anderes, als daß er in keiner Weise an dem Verschwinden des Mädchens beteiligt oder ein Komplize Hegers sein konnte.

(Fortsetzung folgt)





### Beste Nachrichten.

Zum Besuch Professor Barnes in München

München, 29. Juli. Bei dem anlässlich der Anwesenheit Prof. Barnes vom bairischen Ministerpräsidenten gegebenen Empfang entbot Ministerpräsident Held dem Kriegsschuldforscher Gruß und Dank namens der bayerischen Staatsregierung, wobei er betonte, daß es um Deutschland immer gut bestellt sein werde, wenn die objektive Wahrheit festgestellt werde. Jede Schönfärberei sei abzulehnen, dann werde es sich von selbst ergeben, daß die Wahrheit in der Kriegsschuldfrage heute wissenschaftlich in der Hauptsache bereits festgestellt sei. Diese wissenschaftlich bereits gewonnene Wahrheit müsse nun unter die Bevölkerung aller Länder gebracht werden, damit die erkannte Wahrheit in der ganzen Welt verbreitet werde. Dabei erwache der Presse eine ganz besonders bedeutungsvolle Aufgabe. — Am Nachmittag hat Prof. Barnes dem Deutschen Museum einen Besuch abgestattet, wo Prof. Müller die Führung übernahm.

### Unwetter in Norditalien

Rom, 29. Juli. Ueber Norditalien ist, wie die Blätter berichten, wiederum ein starkes Gewitter niedergegangen. Das auf dem „Comet-See“ befindliche Schiff „Zara“ ist durch den Sturm gegen die Felsenküste geschleudert worden, wo es sich festfuhr. Ein anderes Schiff wurde nur mit Mühe vor dem gleichen Schicksal bewahrt. In Genua ist durch ein starkes Gewitter die elektrische Leitung zerstört worden, so daß die gesamte Stadt eine Stunde ohne Licht blieb. In einigen Straßen war der Sturm so heftig, daß der Fußgängerverkehr unmöglich war. In der Nähe von Turin ist ein starkes Hagelwetter niedergegangen. Die Felder waren mit einer 25 Zentimeter hohen Eisdicke bedeckt. Die Temperatur schwankt um den Nullpunkt.

### Der Kulturkampf in Mexiko

Mexiko, 28. Juli. Die durch die am 1. August in Kraft tretenden neuen Kirchengesetze hervorgerufene Gärung nimmt täglich zu. Angesichts der angekündigten Schließung der Kirchen sind diese von Gläubigen überfüllt. Die Zahl der seit dem 1. Juli in der Kathedrale vorgenommenen

Firmungen wird auf mehr als 90 000 geschätzt. Man nimmt an, daß bis Ende der Woche 100 000 überschritten sein dürften. Als gestern der Erzbischof von Mexiko die Firmung von 5000 Kindern vornahm, brach er vor Schwäche zusammen. Die Gläubigen werden ermahnt, die Kirchen zu unterstützen.

Die Regierung hat den Priestern untersagt, die Kirchen für die Zeit vom 1. August ab, während der die Gottesdienste eingestellt werden sollen, katholischen Laien anzuvertrauen und angeordnet, daß die Kirchen Personen in Obhut gegeben werden, die von den Bürgermeistern ernannt werden sollen.

### Natürliches Wetter für Freitag

Süddeutschland befindet sich immer noch im Wirkungsreich des westlichen Hochdrucks und einer nördlichen, neuerdings auch einer südlichen Depression. Für Freitag ist immer noch zeitweise bedecktes und auch vereinzelt regnerisches Wetter zu erwarten.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig Paul. Druck und Verlag der W. Riekerschen Buchdruckerei Altensteig.

Altensteig.

## BANDSÄGEN

prima Qualität.

	20,	25,	30 mm
zu Pfg.	38	45	53

per Meter hat am Lager

**HENSSLER, Eisenwarenhandlg.**

W. Forstamt Steinwald  
in Freudenstadt.

### Nadelstammholz-Verkauf

im schriftlichen Aufsteich.

Am Donnerstag, den 5. August 1926, nachmittags 3 Uhr in der Sonne in Freudenstadt aus Staatswald-Distrikt I, III, VI und IX: 696 St. 929 La mit 7m Langholz 272 I, 405 II, 520 III, 212 IV, 104 V, 25 VI Klasse Sägl.; 27 L, 23 II, 5 III Klasse. Losverzeichnisse und Angebotsvordrucke von der Wirt. Forstdirektion G. f. S. Stuttgart.



gibt weiches Wasser!

Weiches Wasser sichert billiges Waschen

### Käse billiger!

direkt ab Fabrik.

Holländer Art	9 Pfd.	Mk. 4,75
Holl. Tafelkäse (Brotform)	" "	4,85
Emmentaler Art (delikat)	" "	5,80
Edamer Art (prima)	" "	5,60

Alle Sorten werden in eigener Fabrik aus bestem Rohmaterial hergestellt. Porto und Verpackung frei.

**Otto Danke, Käsefabrik, Hamburg 21, A 74.**

### Eiserne Metallbettstelle

mit steilig. Wollmatten und Schonerdecke, garantiert gute Ware, zusammen nur 48.—

Patentrecht von A. 9.— an. Preislisten umsonst. Frecht und Packung frei.

**Zucker's Matten-Verkäufe**  
Hauptgeschäft Stuttgart, Silberburgstraße 133.

Ein tüchtiges Mädchen

Zu sofortigem Eintritt sucht tüchtigen, soliden Knecht

für Haus- und Landwirtschaft sucht für sofort. Wer? — sagt die Geschäftsst. ds. Bl.

welcher auch mit Pferden umgehen kann. Wer? — sagt die Geschäftsst. ds. Bl.

### Landw. Bezugs- u. Absatzgenossenschaft

eingetr. Genossenschaft m. b. H.

Altensteig, Nagold und Umgebung.

Wir empfehlen zur Schweinemast und Geflügel-Fütterung aus demnächst eintreffender Sendung

## la. Dorsch-(Fisch-)Mehl

Bestellungen hierauf nimmt entgegen

Fernsprecher Nr. 85 Geschäftsstelle.

Jeden Dienstag neu!

## Münchner Illustrierte Presse

Die große aktuelle Wochenschau in Wort und Bild

Reichhaltiger Unterhaltungsteil

Spannende Romane

Witz- und Rätsel-Gl.

Einzelnummer 20 Pfennig

Zu beziehen durch den Zeitschriftenhandel des In- und Auslandes

Abonnementsbestellungen (vierteljährl. Mk. 2,40) durch die Filialen der Münchner Neuesten Nachrichten und Münchner Illustrierten Presse, die Postanstalten und den Verlag der beiden Blätter

**Knorr & Hirth, G. m. b. H., München**  
Sendlingerstraße 80

Zu beziehen durch die **W. Riekersche Buchhandlung Altensteig.**

2,1

### Boxer



gestromt, la. Sibin., 3 Mt. alt, desgl.

### 1 Boxer-Hündin

4 Jahre alt, hat zu verkaufen

**Joh. Manz, Bernack.**

Gestorbene:

Walldorf: Margarethe Stidel, geb. Conzelmann, 67 Jahre.

### Notiztadel.

Zwangsvorsteigerung. Im Wege der Zwangsversteigerung sollen die auf Kartung Rohrdorf belegenen, im Grundbuch von Rohrdorf zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks auf den Namen des alt Karl Reichert, Bäcker und Wirt in Rohrdorf eingetragenen Grundstücke: Wohnhaus, Scheuer und Stall, Baum- und Gemüsegarten, Wiesen und Acker am Mittwoch, den 22. Sept. 1926, versteigert werden.

## Großer Schuhwaren-Gaison-Verkauf

in farbigen Herren- und Damen-Schuhen

**Lackhalbschuhen und Sandalen**

Auf alle Sommerwaren gewähre ich einen **Rabatt von 10-20%**

Ein Posten braune Damenhalbschuhe in den Nr. 40 und 41 weit unter dem Verkaufspreis!

Zu zahlreichem Besuch dieser günstigen Einkaufsgelegenheit ladet freundlichst ein

# Wilhelm Maier, Schuhhaus,

Altensteig.

